

Neuer Weg

MONATSSCHRIFT FÜR AKTUELLE FRAGEN DER ARBEITERBEWEGUNG

HERAUSGEGEBEN VOM PARTEI VORSTAND DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

REDAKTION: BERLIN N

54.

St. LOTHRINGER STR. 1. 'ZENTRALHAUS DER EINHEIT'

IIIIII tu; UFT 2

VALTER ULBRICHT

NEUE AUFGABEN

Da» Ergebnis der Verhandlungen der Vertreter des Parteivorstandes mit Marschall Sokolowskij bedeutet nicht nur eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des schaffenden Volkes, sondern leitet einen neuen Abschnitt zur Entfaltung der Volksinitiative für die Überwindung der von Hitler herbeigeführten Katastrophe ein. Treffend wird im Beschluß des Parteivorstandes dazu gesagt:

„Von uns selbst hängt es ab, welchen Weg wir beschreiten und zu welchen Ufern wir streben.“

Unmittelbar nach dem Sturz der Hitlerherrschaft galt es, das normale Leben in Gang zu bringen. Das gelang infolge der Initiative der Arbeiter, Ingenieure und demokratisch gesinnten Angestellten. Vor allem die Bergarbeiter, Verkehrsarbeiter und die Arbeiter der städtischen Betriebe haben durch ihre Umsicht und Aufopferung damals Großes geleistet. Bei der Lösung dieser Aufgabe sowie im Kampf um die Liquidierung der faschistischen Konzerne, Wirtschaftsorganisationen und des Großgrundbesitzes und der Gestaltung einer neuen demokratischen Ordnung haben sich viele Arbeiter, Ingenieure, Angestellte als leitende Wirtschaftler und Verwaltungsangestellte entwickelt. Die neue demokratische Ordnung fand ihre staatsrechtliche Formulierung in den von den Landtagen beschlossenen Verfassungen. Das Neue besteht auch darin, daß sich die Militärverwaltung allmählich auf die Kontrolle beschränkt.

Mit der Erklärung von Marschall Sokolowskij wird nun auch auf wirtschaftlichem Gebiet ein neuer Schritt der Entwicklung eingeleitet. Ein Teil der Industrie soll nunmehr von den deutschen Organen selbst geleitet werden. Auch die Wirtschaftsplanung in den Ländern und Provinzen soll den deutschen Organen (Amt für Wirtschaftsplanung in den Ländern und Provinzen) übertragen werden. Bei den Verhandlungen richtete ich an Marschall Sokolowskij die Frage, ob jetzt auch die Wirtschaftspläne einzelner Industrien vor den Werktätigen begründet werden können, damit ihnen klar wird, worum es geht. Er antwortete sofort mit: „Ja, selbstverständlich.“

Die demokratischen Selbstverwaltungsorgane und die drei antifaschistisch-demokratischen Parteien, Gewerkschaften und Banernorganisationen tragen nunmehr eine große Verantwortung. Es wird festgesetzt, welcher Teil der Produktion auf Reparationskonto geht und wie die Produktion für die Versorgung der Bevölkerung und für den Wiederaufbau gesteigert werden soll. Es hängt nunmehr von einer richtigen Planung, von der Entwicklung der Initiative der Werktätigen und von einer strengen Kontrolle der Verteilung ab, daß eine allgemeine Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung erfolgt.

Die Besonderheit der Lage in der sowjetischen Besatzungszone besteht darin, daß eine demokratische Ordnung geschaffen wurde, die sich stützt auf die antifaschistisch-demokratischen Parteien und Gewerkschaften, wobei jedoch die Arbeiterklasse die führende Rolle innehat. Eine den Interessen des arbeitenden Volkes entsprechende Wirtschaftspolitik ist sowohl durch die demokratische Ordnung wie durch die Übereignung der Großbetriebe der Kriegsverbrecher und Nazis gewährleistet. Die Großbetriebe sind also nicht staatskapitalistische Betriebe, denn in diesem Staatsapparat bestimmt nicht das Großkapital, sondern sie sind landeseigene Betriebe, die vom Amt für Wirtschaftsplanung geleitet werden.

Während die Fragen des Planes bisher nur Auftragsangelegenheiten der Verwaltung waren, kommt es jetzt darauf an, dem arbeitenden Volke den Inhalt und die Bedeutung der Pläne klarzumachen und eine solche Volksinitiative zu entfalten, daß die Pläne nicht nur erfüllt, sondern — soweit die Rohstofflage das zuläßt — sogar übererfüllt werden.

Zum Beispiel erfordert die Durchführung des Landwirtschaftsplans, die Festlegung der Termine für Getreideernte, Kartoffelernte, für Drusch, für Herbststurz usw. eine gründliche Beratung in den Kreistagen und Gemeindevertretungen, damit der allgemeine Plan richtig auf die besonderen Verhältnisse jedes Gebietes angewandt wird. Auf diese Weise wird es auch gelingen, rechtzeitig festzustellen, welche Neubauern infolge technischer Schwierigkeiten ihre Aufgaben nicht erfüllen können, so daß man ihnen helfen muß und andererseits wird man nicht mehr allgemein von Sabotage reden, sondern die größeren Grundbesitzer feststellen, denen wirklich Sabotage nachgewiesen werden kann.

Im Verkehrswesen ist es notwendig, daß in den Belegschaftsversammlungen offen über die Ursachen der ungenügenden Durchführung des Verkehrsplans gesprochen wird. So notwendig die zentrale Beschaffung von Ersatzteilen verbessert werden muß, so können doch viele Schwierigkeiten durch die gemeinsamen Anstrengungen der Verkehrsarbeiter am Orte überwunden werden.

Die Erhöhung der Produktion im Bergbau hängt u. a. von der Heranziehung einer größeren Zahl von Arbeitskräften ab. Ohne eine großzügige Schulung und Umschulung von Arbeitskräften kann eine nennenswerte Erhöhung der Produktion nicht erreicht werden.

Allgemein ist es notwendig, auch neue Methoden bei der Durchführung der Pläne anzuwenden. Bisher hatten die Betriebsarbeiter in den meisten Fällen von dem Produktionsplan ihres Betriebes keine Kenntnis. Nur in einigen Berg-